

Silberfischchen – ein Gesundheitsschädling?



Silberfisch / Quelle: Von Taken by Soebe in nothern Germany - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=110451>

Bei Silberfischchen (*Lepisma saccharina*) handelt es sich um ca. 1cm lange, silbrig schimmernde, schnelle, stromlinienförmige Schadinsekten, die **keine Krankheiten übertragen und auch nicht giftig sind**. Man findet sie aber bevorzugt an Orten, an denen die Hygiene (u.a. Schimmel oder zu hohe Feuchtigkeit) etwas zu wünschen übrig lässt. Auch kann man Baumängel wie feuchte Ecken daran erkennen, dass sie besonders gerne von Silberfischen bewohnt werden.

Das urzeitliche, nachtaktive und äußerst lichtscheue Insekt ernährt sich vor allem von Zucker, stärkehaltigen Lebensmitteln menschlichen Hautschuppen, Haaren oder Papierfusseln. Sie selbst sind für den Menschen also nicht gefährlich, können aber ein Indiz für ein bestehendes oder drohendes Schimmelproblem im Haus sein. Zur bevorzugten Nahrung zählen auch Hausstaubmilben, Schimmelpilze und tote Insekten und die eigene abgestreifte Haut, was sie zum Teil zu nützlichen Helfern macht.

Silberfischchen sind typische Bewohner von Badezimmern. Aber auch in Küchen oder Kellern fühlen sie sich wohl – vorausgesetzt es ist feucht und warm. Sie bevorzugen ein Raumklima von 80-90% rel. Luftfeuchte und Temperaturen von 20-30⁰ Celsius. Sie verkriechen sich gerne in kleinen Spalten, hinter Fußbodenleisten oder abgelöster Tapete.

Silberfischchen werden häufig mit den Papierfischen (*Ctenolepisma longicaudata*) verwechselt, die allerdings größer und grau gefärbt sind und längere Antennen besitzen. als Nahrungsquelle eher Stoffe aus Baumwolle, Leinen, Seide, Kunstfaser, Fotos und Papier bevorzugen. Daher fürchten sich vor allem Bibliotheken und Antiquariate vor diesen Insekten.

Bekämpfung ohne Chemie

Der bevorzugte Lebensraum von Silberfischchen ist -wie zuvor beschrieben- warm und feucht und enthält ausreichend stärke-/zuckerhaltige Nahrung. Um die Silberfischchen natürlich zu bekämpfen, muss man ihnen vor allem durch Lüften und Putzen ihre bevorzugten Lebensumstände nehmen, was bedeutet, den Besen häufiger zu schwingen und die Zimmer möglichst täglich feucht zu wischen. In der Küche sollten keine Lebensmittel offen herumliegen und da die Tiere eine hohe Luftfeuchtigkeit lieben (80-90%) kann man mit regelmäßigem Lüften das Klima so verändern, dass sie sich nicht mehr wohl fühlen.

Bei Kindern und Haustieren im Haushalt sollte man auf herkömmliche im Handel befindliche Biozide verzichten. Im Internet findet man zahlreiche chemiefreie Mittel, um Silberfischchen zu vertreiben.

Wirksame Bekämpfungsmethoden sind z.B.:

- Risse in Fliesen, Fußbodenleisten oder Holzböden verschließen (z.B. mit Silikon, Holzkleber u.a.)

Silberfischchen nutzen kleine Spalten bevorzugt als Versteck!

- Regelmäßiges Lüften

Die Insekten lieben eine feuchte Umgebung. Daher beugt regelmäßiges Lüften nicht nur Schimmelbefall vor, sondern vertreibt auch Silberfische. Möglichst 2-3-mal am Tag einige Minuten bei voll geöffnetem Fenster lüften und auch nach jedem Vorgang mit hohem Aufkommen von Feuchtigkeit (z.B. Kochen, Waschen, Trocknen, Duschen, Baden etc.; siehe hierzu auch unsere Broschüre [„Richtig Lüften und Heizen“](#))

- Schlafzimmertemperatur reduzieren

Die Temperatur sollte höchstens bei 16 Grad liegen. Zum einen ist die für Silberfischchen zu kalt, zum anderen liegt die optimale Raumtemperatur für einen erholsamen Schlaf zwischen 15 und 18 °C.

- Den Haupt-Focus auf das Badezimmer legen

Dort fällt sehr viel Feuchtigkeit an. Nasse Handtücher sollten daher nie auf dem Boden liegen gelassen werden, Badteppiche sind regelmäßig auszulüften, nasse Badewannen und Duschkabinen immer mit einem Abzieher zu trocknen.

- Schimmelbefall entfernen

Schimmelpilze dienen den Insekten u.a. als Nahrung und sollten (auch aus anderen gesundheitlichen Gründen) beseitigt werden. Siehe hierzu auch unsere Informationen zum Thema [„Schimmelpilze“](#).

- Chemiefreie Hausmittel sind z.B.

- Silberfischchenfalle aus einer Kartoffel

Die in der Kartoffel enthaltene Stärke dient als Lockstoff. Die Kartoffel wird halbiert, beide Hälften mit dem Messer eingeritzt und mit der offenen Seite nach unten auf ein Tuch gelegt. Über Nacht sammeln sich die nachtaktiven Tiere unter der Kartoffel, wo sie am nächsten Morgen mit dem Küchentuch angehoben und ins Freie verbracht werden können (Wiederholung des

Vorgangs bis die Falle leer bleibt).

Eine vergleichbare Falle aus Nudeln oder einer Mischung aus Zucker und Mehl in einer Plastiktüte, die ebenfalls über die darin enthaltene Stärke als Lockstoff wirkt wird als vergleichbar in seiner Wirksamkeit beschrieben.

- Zeitungspapier wird dünn mit Honig bestrichen und über Nacht in dem betroffenen Raum platziert. Auch hier sammeln sich die nachtaktiven Tiere unter der Zeitung, wo sie am nächsten Morgen mit der Zeitung angehoben und ins Freie verbracht werden können (Wiederholung des Vorgangs bis die Falle leer bleibt).
- Der Duft von Essig oder ätherischen Ölen wie Zitronen oder Lavendel vertreibt die Silberfischchen.



Quelle: Alexandra H. / pixelio.de

Weitere interessante Informationen finden Sie auch unter:

Das Ur-Vieh in der Badewanne <https://schleswig-holstein.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten/sonstige-arten/20503.html>

Herausgeber:



Stadt Oberhausen

Bereich Gesundheit

Fachbereich Ärztlicher Dienst, Hygiene, Umweltmedizin

Ansprechpartnerin: Monika Zirngibl, Tel. 0208/825-2697

Stand: Juli 2019